

## Richtlinien IMW6 „Interdisziplinäres Entwicklungsprojekt“

### 1. Zielsetzung

Mit dem Interdisziplinären Entwicklungsprojekt soll erlernt werden, wie eine fachübergreifende Problemstellung in einer Gruppe systematisch bearbeitet werden kann. Wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist, dass in dieser Arbeitsgruppe bereits gemeinsam die Aufgabenstellung erarbeitet wird. Anhand dieser Aufgabenstellung sind ein Projektplan sowie die Aufgabenaufteilung zu erstellen und abzuarbeiten.

### 2. Teambildung

Das interdisziplinäre Entwicklungsprojekt wird in einem Projektteam aus mehreren Studierenden (mind. 2, max. 5) durchgeführt, die aus unterschiedlichen Expertisen kommen sollen. Die Studierenden bilden diese Projektteams eigenständig unter Absprache mit den betreuenden Dozenten der Fakultät Textil & Design bis spätestens zu Beginn des 2. Semesters. Es ist anzustreben, dass sich die Expertisen aus einem Fachsemester gleichmäßig auf die Projektteams verteilen. Setzt sich ein Projektteam in begründeten Ausnahmefällen nur aus Studierenden einer Disziplin zusammen, ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen (z. B. Zuarbeit von Studierenden aus fachfremden Fakultäten oder Fachleuten aus anderen Disziplinen), dass das Projekt einen interdisziplinären Charakter hat.

### 3. Betreuung

Das interdisziplinäre Entwicklungsprojekt wird von mindestens 2 Betreuern begleitet, die entsprechend den Anforderungen des Projektes aus unterschiedlichen Fachrichtungen stammen. Mindestens 1 Betreuer muss ein Professor oder eine Lehrkraft für besondere Aufgaben der Fakultät Textil & Design sein.

### 4. Themenstellung

Für die Themenstellung gibt es eine Einführungsveranstaltung zu Ende des 1. Semesters (Projektbörse). In dieser Einführungsveranstaltung werden aktuelle Forschungsthemen vorgestellt, zu denen Projektarbeiten erstellt werden können. Das Ergebnis des Interdisziplinären Entwicklungsprojektes soll in der Regel die Erstellung eines Funktionsmusters zum Inhalt eines dieser Forschungsthemen sein. Die Studierenden suchen sich jeweils ein Forschungsthema aus und bilden so die Forschungsteams. Bei der Aufteilung der Studierenden auf die verschiedenen Forschungsteams ist auf eine Durchmischung der Fachgebiete zu achten.

Zu Beginn des 2. Semesters findet innerhalb jedes Projektteams eine Kick-off-Veranstaltung statt, in der die Rahmenbedingungen für das Projekt erläutert werden. Innerhalb der ersten Woche des 2. Semesters haben die Projektteams einen Vorschlag für die Durchführung des Interdisziplinären Entwicklungsprojektes zu erstellen. Dieser Vorschlag umfasst:

- eine detaillierte Aufgabenstellung
- einen Zeitplan inkl. verbindlichem Termin für das Projektende

- eine Auflistung der Teilaufgaben, in der die Einzelleistungen der Teammitglieder beschrieben werden.

Eine vollumfängliche Fassung des Projektplanes ist bis spätestens eine Woche nach der Kick-off-Veranstaltung mit den jeweiligen Betreuern des Projekts abzustimmen. Eine Kopie des von den Teammitgliedern und den Betreuern unterschriebenen Projektplanes ist dem Prüfungsbeauftragten einzureichen.

#### 5. Projektdurchführung

Das Interdisziplinäre Entwicklungsprojekt soll eine Dauer von ca. 4 Monaten haben. Individuelle Zuarbeiten der einzelnen Teammitglieder können im Rahmen des Moduls Recherche & Kolloquium vertieft werden, wobei die Inhalte des Moduls Recherche & Kolloquium nicht im Interdisziplinären Entwicklungsprojekt bewertet werden.

#### 6. Bewertung des Projektes

Im Rahmen des Projektes soll ein Funktionsmuster erstellt werden. Die Ausführung des Funktionsmusters ist wesentlicher Bestandteil der Note, da es letztendlich das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit darstellt. Das Funktionsmuster muss daher zum Termin des Projektendes vorliegen.

Darüber hinaus wird auch die Vorgehensweise zum Erreichen des Zieles bewertet. Grundlagen hierfür ist im Wesentlichen die Dokumentation, die zu diesem Projekt zu erstellen ist. Es ist für das Projekt ein gemeinsames Dokument des Projektteams zu erstellen, aus dem auch die Einzelleistungen der Teammitglieder (z. B. durch kapitelweise Autorennennung) zu erkennen sind. Die Ergebnisse des Moduls Recherche & Kolloquium sind nicht Bestandteil dieser Dokumentation, können hier jedoch zitiert werden.

Reutlingen, 17.04.2018